

VERSTÄRKER

'b-seiten'

[Milchmann Records]
VÖ-Termin: 13.06.05

Was soll man von einem Tonträger einer Band erwarten, die sich ständig in Bewegung hält, die sich ständig selbst "remixt"? Deren Lieder auf jedem Konzert anders klingen, neu interpretiert werden, teilweise so schnell, dass man Lieder fast nicht mehr erkennt, irgendwann am Schluss merkt, oh, das war ja schwarzer Krauser, das sie glaub ich schon so lange spielen, wie ich sie kenne, wohl eher noch länger, was sie glaub ich schon zu Zeiten ihres Debüt-Albums JAKU (der A-Seite) spielten.

Was soll man von einem Tonträger einer Band erwarten, die es live wie kaum eine andere versteht, Spannung aufzubauen? Die mit der Dynamik spielt, dass jeder Mischer kaum noch die Finger vom Master-Fader lässt.

Vor allem, wenn die Aufnahmen dieses Tonträgers bereits anderthalb Jahre alt sind

Wahrscheinlich hab ich etwas zu viel erwartet. Nein, lasst es mich umformulieren. Ich hatte etwas anderes erwartet. Eine Verstärker-Live-Show auf CD. Wo es rumst, kracht, ein instrumentales Feuerwerk voller Fäusten in die Fresse. Auf positive Art natürlich. Kurz: Druck.

Doch stattdessen bekam ich etwas anderes. Eine Art kleinen Schatz, still, understating träumen sich Verstärker durch die 17 Titel und fast 80 (!) Minuten. Zwar wird hin und wieder auch gerockt, aber dann nur vorsichtig, mit einem nachfragenden Unterton, ob's denn noch okay sei. Und das ist es. Ich glaube, beim machen einer Platte sollte man nicht das Ziel vor Augen haben, sie müsse so klingen wie ein Live-Konzert, auch umgekehrt nicht. Auch wenn mancher Zuhörer das erwartet.

Neben Verstärker-Klassikern wie den Instrumentalstücken "Die Neue Traurigkeit" (das bereits auf dem Münchensampler 5 erschien) oder dem 4-teiligen Epos "Solaris" befinden sich überraschend viele Lieder mit Gesang auf der Platte, ganze fünf Stück nämlich. Positiv herausheben möchte ich hier "Scheinen", dessen Gesangsmelodie und Text mir sehr gefällt. Ansonsten spielt sich das ganze wie gesagt und zu erwarten war hauptsächlich instrumental ab, sehr Effekt-verfrickelt-gitarrenlastig, mit Bass-, Synthie- und Schlagzeuguntermalung.

Ein kleiner Wehrmutstropfen bleibt dennoch, allerdings nicht ohne hoffen und warten auf die nächste Veröffentlichung, die dann vielleicht Dank besserer Produktion die unglaublichen Live-Qualitäten der Verstärker angemessen widerspiegelt.

Daniel Becker

(zu finden: <http://www.butwelikeit.de> → reviews → 03.06.05)